

Protokoll zur Mitgliederversammlung/Vergabesitzung des Kulturparlament Soest e.V.

Datum: 31.01.2019

Sitzungsort: Künstlerhaus Paulistraße 7a

vorgesehener Zeitraum: 19.00h – 20.30h

Anwesend: Werner Liedmann, Rosemarie Möhle-Buschmeyer, Petra Pape, Helga Reckmann, Bärbel Cöppicus-Wex, Carl-Jürgen Schroth, Ulrich Rikus, Klaus-Peter Kirchner, Hermann Buschmeyer, Ingeborg Porsch, Peter Porsch, Dorothee Merseburger-Zahrnt, Ulrike Burkert, Anna Vennemann, Anna Schmidt-Griffith, Peter Griffith, Frank Schindler, Edith Engelbach (siehe auch Anwesenheitsliste)

Sitzungsleitung: Werner Liedmann

Protokoll: Rosemarie Möhle-Buschmeyer

Top 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kulturparlament Soest e. V.

Werner Liedmann begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde. Gegen die vorgesehene Tagesordnung gibt es keinen Widerspruch. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Top 2: Wahl der Protokollführung

Als Protokollantin wird Rosemarie Möhle-Buschmeyer einstimmig gewählt.

TOP 3: Vorstellen der vorliegenden Anträge auf Fördermittel durch die Vorsitzenden der Vorbereitungskommission, Bärbel Cöppicus-Wex und Klaus-Peter Kirchner.

Bärbel Cöppicus-Wex und Klaus-Peter Kirchner stellen die eingegangenen Anträge vor:

Renate Stoll u.a. „Vom Hufschmied zum Goldschmied“ Es handelt sich um ein Fotoprojekt einer Fotografengemeinschaft. Es sollen Fotografien von Handwerkern erstellt werden, um u.a. die Vorzüge des Handwerks ins Bewusstsein zu heben. Die Vortragenden schätzen die Arbeit und die Absicht, stellen aber fest, dass der Antrag nicht zu den Ausschreibungskriterien¹ passt und damit nicht dem formulierten Anspruch entspricht. Es ist nicht erkennbar, wer mit welchem künstlerischen Potential in dieser Gruppe arbeitet, so dass nicht zu erwarten ist, dass ein qualitätsvolles Projekt entstehen könnte. Es fehlen Konkretisierungen wie Kostenpläne, Beschreibung des geplanten Geschehens und Ortsangaben.

Fritz Risken stellt stellvertretend einen Antrag für den Künstler Bishal Sharu Magar. Beantragt werden Reisekosten (Flugreise aus Nepal), kostenfreies Wohnen im Künstlerhaus, sowie ein Zuschuss zum Lebensunterhalt. Der Künstler möchte in Soest arbeiten und abschließend seine Arbeit zeigen. Die Vortragenden stellen fest, dass auch hier den Förderkriterien nicht hinreichend entsprochen wird. Der Antrag ist in der inhaltlichen Beschreibung unklar. Das Ziel der «Aktion» ist nicht zu

¹ Ausschreibung 2018: Gefördert wird eine unmittelbare künstlerische Aktion/Aktivität, die öffentlich zugänglich stattfindet und die den öffentlichen Austausch über Kunst und Kultur anregen kann.

Das Kulturparlament wünscht sich, dass durch das Projekt möglichst eine Entwicklungsperspektive für Kunst und Kultur in Soest gegeben ist und dass es Anstöße zum Weiterdenken bietet.

erkennen, was macht der Künstler, was bietet er als Projekt an? Sie schlagen vor, über ein Stipendium nachzudenken.

Michael Busch beantragt für den Freundeskreis Musikkultur einen Zuschuss zur Finanzierung der „Stadtooper Weiße Rose“. Die Vortragenden stellen fest, dass hier lediglich eine Ko-Finanzierung einer professionellen Produktion erfolgen würde, nicht aber eine Aktivität mit Soestern für Soester.

Theo Steins beantragt die Finanzierung einer Veranstaltung, in der Musik, Tanz, Malerei und Licht zusammengebracht werden sollen als „The Colours of Reflection“. Der Antrag lässt nicht erkennen, welchen inhaltlichen Zusammenhang die verschiedenen Elemente (Malerei, Tanz, Musik, Licht) haben könnten. Eine künstlerische Qualität ist aus der Beschreibung nicht abzulesen. Die Finanzplanung, sowie die Umsetzungsmodalitäten sind offen, die Zielsetzung bleibt unklar.

Empfehlung:

Die Berichtenden stellen fest, dass keine der eingegangenen Bewerbungen den Förderzielen des Kulturparlaments in vollem Umfang entspricht und dass keiner der Anträge das Potential für die gewünschte Entwicklungsperspektive für Kunst und Kultur in Soest und Anstöße zum Weiterdenken erkennen lässt.

Aufgrund dieser Feststellungen hat die Vorbereitungskommission unter Vorsitz von Klaus-Peter Kirchner und Bärbel Cöppicus-Wex in der vorbereitenden Sitzung am 6.12.2018 beschlossen, den Mitgliedern keinen der Anträge zur Förderung vorzuschlagen. Die Vorbereitungskommission schlägt stattdessen vor, dass die Förderung für das Jahr 2019 ausgesetzt wird und dass zugleich über eine Änderung der Ausschreibung nachgedacht werden soll.

Top 4: Entscheidung über die Vergabe der Kulturförderung 2019.

Antrag: Die Vorbereitungskommission beantragt, keinen der Anträge für eine Förderung zu berücksichtigen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

Top 5: Vorschlag des Vorstands zur Veränderung der Kulturförderung des Kulturparlament Soest e.V..

Begründungen: Bisher war es gängige Praxis, die Mitgliedsbeiträge für die Förderung von Projekten ausschließlich Soester Künstler*innen einzusetzen. Es wurde eine Aktion/Aktivität, also eine für Publikum wahrnehmbare Veranstaltung erwartet. Die Kunstszene und/oder die Kulturszene der Stadt sollten damit angeregt werden.

Seit einigen Jahren bereits ist es schwierig, geeignete Projekte zu finden, d.h. es werden kaum Anträge gestellt, die den Erwartungen genügen.

Ein Grund dafür mag sein, dass es in Soest derzeit recht zahlreich andere Fördermöglichkeiten für die bildende Kunst und die Musik gibt. Auch gibt es hinreichend Möglichkeiten für Soester Künstler*innen für Ausstellungen und sie haben Ateliers und Bühnen etc. Durchaus wird auch hier weiter Förderung gebraucht, wohl aber nicht die, die wir derzeit anbieten.

Sicher ist, dass der Anspruch, der durch die bisherigen Förderbedingungen erhoben wird, bzgl. der Qualität und des Aufwandes sehr hoch ist, vermutlich zu hoch, um Soester Künstler*innen zu finden.

Fazit: Für den Vorstand ergab sich daraus die selbstkritische Schlussfolgerung, dass die nunmehr seit 20 Jahren bestehende Form der Projektförderung des Kulturparlaments infrage gestellt und über eine zeitgemäße Neuausrichtung nachgedacht werden muss.

Demgemäß unterbreitet der Vorstand der Mitgliederversammlung den Vorschlag, die Förderung von Kunst und Kultur in Soest zukünftig **bedarfsorientiert** auszurichten und sie im Sinne einer **professionell unterstützten Impulsgebung und Weiterentwicklung bereits bestehender kultureller Aktivitäten** zu verstehen.

Da es sich bei der generellen Neuorientierung der Kunst- und Kulturförderung durch das Kulturparlament um einen eher langfristig angelegten Prozess handeln würde, erscheint es ratsam, sich jeweils auf **eine** Sparte aus dem Bereich von Kunst und Kultur zu konzentrieren. Vor dem Hintergrund, dass in Soest mittlerweile zahlreiche und vielfältige Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildende Kunst und Musik vorhanden sind, schlägt der Vorstand vor, die Förderinitiative des Kulturparlaments auf den Bereich Theater und darstellende Kunst zu konzentrieren.

In Zusammenarbeit mit den in diesem Bereich bereits tätigen Soester Akteuren und Initiativen sollen konkrete Bedarfe ermittelt und im Folgenden durch professionelle Anregungen von außen, Projekte initiiert bzw. neue Impulse gesetzt werden.

Für die Weiterentwicklung des angedachten Konzeptes sollte die Mitgliederversammlung eine Arbeitsgruppe einsetzen. Sie ist dann auch für die Umsetzung verantwortlich.

In der Durchführung hieße dies, dass weiterhin alle zwei Jahre eine Förderung stattfindet. Da die angedachte Art der Beteiligung und Förderung eine lange Vorbereitungszeit und Planung braucht, wird das Vorjahr dafür genutzt, Akteure einer Sparte einzubeziehen und unter professioneller Begleitung ein Konzept zu entwickeln. Künstlerinnen und Künstler für das Folgejahr werden gesucht und ggf. „gebucht“. Im Vorjahr muss dieser Vorbereitungsprozess bis September abgeschlossen sein, um ggf. ergänzende Fördermittel beantragen zu können.

Auf der Basis dieser Diskussionsergebnisse verabschiedete die Mitgliederversammlung die folgenden Beschlüsse:

Antrag 1: Der Vorstand schlägt vor, im Jahr 2019 keine Kulturförderung vorzunehmen und stattdessen in einen Prozess einzusteigen, durch den eine veränderte Kulturförderung geplant und baldmöglichst umgesetzt wird. Das Konzept wird von einer Arbeitsgruppe entwickelt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 2: Der Vorstand beantragt, dass mit der Sparte ‚Theater‘ begonnen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

Werner Liedmann nennt die Personen, die sich für die AG bereits gemeldet haben und wirbt um weitere Mitglieder.

Mitglieder der AG sind nun: Werner Liedmann, Rosemarie Möhle-Buschmeyer, Bärbel Cöppicus-Wex, Klaus-Peter Kirchner, Hermann Buschmeyer, Ingeborg Porsch, Ulrike Burkert, Frank Schindler,

Anna Vennemann. Sie entwickeln das angedachte Vorhaben weiter. Sie stellen ihre Überlegungen bei der kommenden Mitgliederversammlung vor.

TOP 6 : Verschiedenes

Edith Engelmann fragt, ob es eine Folgepräsentation für das Projekt Panta Rhei gibt. Es gibt aktuell keine Präsentation.

Soest, 1.2.2019, gez. Rosemarie Möhle-Buschmeyer